# Preisräthsel

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **19 (1893)**

Heft 28

PDF erstellt am: **02.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-431263

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

## Distichon.

Fürsten bedünken sich Männer der Presse, der neuesten Großmacht.
Wenigstens Narren des Hofs gibt's in dem Reiche genug.
Prediger auch in geweihter Krawatte, die Haare geglättet;
Aber ein königlich Wort suchen wir täglich umsonst.

---

**Michel**: „Es nimmt mi au 's Tüfels Wunder, was de Herr Kanzleichef Gleitig de ganz Tag mit siner Zit afohd."

**Toni**: „De denkt de ganz Tag drüber no, was er am andere Tag well mache."

---

**Fritz**: „De hesch mer de e nette donners Löl zuegha, mit dem isch jo gar niid azfo und de hesch doch gseit, es seig e gschide Bursch."

**Bartli**: Ha, de wär doch gwüß gschid gnue um die größt' Million z'erbe."

**Fritz**: „Du Narr, da cha jedi Chue."

**Bartli**: „Ha nei, da isch 's größt Kunststück, drum bilde sich die, wo's chönnid, au so vil druf i."

---

## Einer Schönen.

Du hättest gern einen Spruch von mir,
Und ich von dir einen Kuß.
Weißt was, ich zeig es mündlich dir,
Wie das Spröde sich fügen muß.

---

„Finden Sie es nicht komisch, daß das ältliche Fräulein Amalie immer nur einen Finger zur Begrüßung reicht?"

„Ach, Sie meinen die, welche gesagt hat, alle Männer wären Teufel? Da ist es mir erklärlich. Sie denkt: wenn man dem Teufel den kleinen Finger reicht, bewirbt er sich um die ganze Hand."

---

**Wirth** (zum Studenten Bummel): „Gehen Sie nicht in Ihr Kneipzimmer, Herr Bummel, da sitzen Ihre Commilitonen und berathen über ein Geschenk, das sie Ihnen zur Feier Ihres fünfundzwanzigsten Semesters machen wollen?"

**Bummel**: „Aber warum denn nicht? Ich betheilige mich selbst gern mit einer kleinen Gabe. — Herr Wirth, pumpen Sie mir dazu gefl. zwei Fünflivres!"

---

Gottesfurcht und Gotthardaktien,
Engverknüpft und treuverbunden,
Durch des Lebens Stachelcaktien
Haben stets den Pfad gefunden.

---

## Auflösung des Preisräthsels in Nr. 25:

26 (Wend Sie's).

Richtige Lösungen sind 47 eingegangen; die ausgesetzten 4 Preise, je 1 Exemplar „Jürg Jenatsch" von C. F. Meyer entfielen durch das Loos auf nachstehende Abonnenten:

1. Herr J. Dürr, Ort, Gams.
2. Frau V. Müller, z. Posthof, Winterthur.
3. Frau Dietler, z. Krone, Aarberg.
4. Herr John Müller, Hôtel dAnglettere, Ouchy.

* * *

## Preisräthsel

(für Junge und Alte.)

„Da nimm' den Korb und bring' ihn rasch zur Tante!"
Gebot man Fritz, der gern vom Dienst sich wandte —
Doch Fritzchen schlüpfte aus, d'rum war er's.

Darauf die Mutter sich an Felix wandte:
„Nimm' du den Korb und bring' ihn hin zur Tante!"
Und der gehorchte flugs — d'rum war er's. L.

Als Preise für richtige Lösungen setzen wir aus:

1. „Der Sonnhaldenbauer", Volksgeschichte von J. Joachim.
2. „Der Müller von Sempach", von J. Bucher.
3. „Sänger aus Helvetiens Gauen", von E. Heller.
4. „Hans Waldmann", Schauspiel von Theod. Curti.
5. „Orgetorix", Schauspiel von J. V. Widmann.

---

## Briefkasten der Redaktion.

**L. M. i. P.** Wenn Sie dieses Geld-Institut als das Ideal einer Bank überhaupt betrachten, so wird es am besten sein, wenn Sie Ihren Schädel in eine Güllenpfütze stecken, bis das Wasser lauter wird. Die Leiter dieses Instituts können nicht von Juden reden, denn jeder Jude wird reüssiren Gevatter gleicher Geschäfte zu sein. — **O. M. i. B.** Wir bringen das Bild in nächster Nummer. Gruß. — **K. i. M.** Sonderbare Einfälle! Man sollte meinen, das Durchlesen des Blattes allein genüge, um jede weitere Reflexion auszuschließen. — **M. Lausanne.** Wir können wohl begreifen, daß Sie sich beim Dessert ein wenig lächerlich gemacht haben. Castagnette ist ein Ding, das mit gerösteten Kastanien nichts zu thun hat. — **G. i. W.** Mit Bezug auf die Kleidung wäre dem Distanzmarschiren und den Jägerianern folgende Variation zu empfehlen: „Wer wandert, wähle Wolle!" — **F. i. B.** Wir geben Alles nach Ihrer Anleitung; stellen Sie gefl. Ihre Ohren und hören Sie, was man dazu sagt. Das Publikum allein ist unser Richter und nicht etwa die Herren, welche behaupten, sie können es und sie haben es los. Schiller dachte hierin richtig und auf Weiteres lassen wir uns nicht ein. — **Spatz.** Lassen Sie meine Gazelle nur ungeschoren; die wird ihren Mann schon stellen. Mit bloßen Scherzworten zieht man sich da nicht aus der Schlinge. Nebst viel Vergnügen grüßt herzlich die ganze Compagnia! — **F. A. Z.** Schönen Dank für den Jammerruf. Wir waren zum gleichen aufgelegt. — **M. i. B.** Die Ehrenklänge in Basel sind allerdings klein ausgefallen, aber sie halten dafür wahrscheinlich um so länger. — **A. i. S.** Geschieht dem Herrn Pfarrer ganz recht, warum will er uns mit seinen Predigten der Heilsarmee in die Flügel jagen. — **F. i. B.** Sie haben ganz Recht: Die Geschichte lehrt uns, daß sie die Menschen nie etwas gelehrt hat. Selbst ist der Mann! so lautet der Wahlspruch der Sozialisten, nein, der Manchestermannen und diesen gehört doch die Zukunft. — **L. M. i. G.** Machen Sie ein Inserat, wie wir es im Hannoverischen Courir lesen: „Wegen Krankheit der Frau wird sofort eine andere oder ein Mädchen in Monatsdienst gesucht." — **G. S.** Der Geier Zulu sprach für seinen Sack und wer das thut, spricht gewöhnlich mit Ueberzeugung. Die Mehrzahl war für ihn, also — —! Ein Tänzlein werden wir allerdings mit dem Gräflein schon wagen; aber die Blüthe muß erst Frucht ansetzen. — **Peter.** Gutes Wetter gepreicht. — **Dkli.** Und sterben wird er, ohne Klagen, ruhig und groß, wie ein Löwe, dessen Herz — gebrochen. — **Nero.** Und so lange kann man ihn lachend bei Seite lassen? — **N. N.** Nein. —


**Reithosen, solid und bequem**
**J. Herzog,** Marchand-Tailleur, Poststrasse 8, I. Etage, **Zürich.**

**Zahlreiche**
Dankbriefe und ärztliche Gutachten
legen Zeugniss davon ab, dass mit Anwendung von 73s
**Dennler's Eisenbitter**
vortreffliche Kuren gemacht werden in allen Fällen, wo **Bleichsucht,** allgemeine Schwäche mit Appetitlosigkeit bekämpft werden will. **Vorräthig in allen Apotheken!**

**Dr. med. Hommel's Hämatogen**
(Hämoglobinum depurat. sterilis. liquidum).
**Ausserordentliches Kräftigungsmittel für Kinder und Erwachsene.**
**Energisch blutbildend, mächtig appetitanregend, die Verdauung kräftig befördernd.** [69 x
**Grosse Erfolge bei Blutarmuth, allgemeiner Schwäche, Rhachitis, Scrophulose, Nerven- und Herzschwäche, Influenza** etc. etc. **Vorzüglich wirksam bei Lungenkranken.** Prospekte mit Hunderten von nur ärztlichen Gutachten gratis u. franko. — Dépôts in allen Apotheken.
**Nicolay & Co.,** chem.-pharm. Labor., **Zürich.**

**Dr. med. Smid's Gehöröl**

Ist bei **Ohrenleiden, Schwerhörigkeit, Sausen** und **Rauschen** in den Ohren, **Ohrenkatarrh, Ohrenentzündung, Ohrenfluss, Ohrenstechen, Beissen** und **Jucken** in den Ohren, **Ohrenkrampf,** verhärtetem **Ohrenschmalz** etc. von unübertroffener Wirkung. Preis incl. 1 Schachtel präp. Ohrenwatte Fr. 4. — **Haupt-Depot: P. Hartmann,** Apotheker, **Steckborn.** 90

**Spezialitäten!** Muster und Preisliste gegen 50 Cts. in Marken. **Gummiwaarenfabrikdépôt Bern.**